

Wochenschrift. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer: -  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post. Inspektoren  
im Reg. - Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Sächsisch-  
Halle  
für Stadt

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 91.

Halle, Donnerstag den 20. April  
Hierzu eine Beilage.

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. April. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Nachstehende Verhandlung vom heutigen Tage über die Vereidung des Geheimen Ober-Finanz-Raths von Berger als Mitglied der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 13. April 1837.

Müller.

Verhandelt Berlin im Kammergericht,  
den 13. April 1837.

Se. Majestät der König haben durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 27. vorigen Monats an die Stelle des Präsidenten v. Lamprecht den Geheimen Ober-Finanz-Rath v. Berger zum Mitgliede der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu ernennen und dessen eidliche Verpflichtung, nach dem Artikel XV. des Gesetzes vom 17. Januar 1820, zu befehlen geruht.

In Folge dieses Allerhöchsten Befehls hat sich heute der Justiz-Minister Müller, in Begleitung des Geheimen Justiz-Rath Goetze, auf das Kammergericht begeben und daselbst das Kollegium versammelt gefunden.

Um der Vereidung beizuwohnen, waren erschienen:

1) von Seiten der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden:

Herr Geheimer Staats-Minister Rother,  
Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath von  
Schulze,  
Herr Geheimer Justiz-Rath Beckh;

2) von Seiten des hiesigen Magistrats:

Herr Burgemeister Rehsfeld,  
Herr Stadtrath Hollmann;

3) von Seiten der hiesigen Kaufmannschaft und des  
Börsen-Vorstandes:

Herr Banquier Schulze,  
Herr Kaufmann Doering.

Es ist hierauf die Vereidung des Herrn Geheimen Ober-Finanz-Raths von Berger nach folgendem wörtlich nachgesprochenen Formular des Dienst-Eides erfolgt:

Ich Clemen August von Berger schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Unwissenden einen leiblichen Eid, daß, nachdem ich zum Mitglied der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden bestellt worden, Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich treu und gehorsam sein, alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten gewissenhaft und genau erfüllen, überhaupt aber mich bei Verwaltung dieses Amtes nach den Vorschriften der Verordnung vom 17. Januar 1820 wegen künftiger Behandlung der Staatsschulden-Besens richten und dieselben überall befolgen will. Insbesondere schwöre ich, weder einen Staatsschuldschein, noch irgend ein anderes Staatsschulden-Dokument hinaus über den Betrag desjenigen Staatsschulden-Stats, welcher in der Gesetzsammlung der erwähnten Verordnung beigefügt ist, auszustellen, oder durch andere ausstellen zu lassen, insofern solches nicht auf dem Art. II. der Verordnung vorgeschriebenen Wege in Zukunft festgesetzt wird.

Ferner gelobe ich, mit allem Fleiß und allem Nachdruck darauf zu halten und dafür zu sorgen, daß die in diesem Stat verzeichneten Staatsschulden prompt und regelmäßig verzinst, das Kapital aber in der vorgeschriebenen Art amortisirt werde.

Endlich schwöre ich, daß ich mich von Erfüllung dieser Pflichten durch keine Befehle oder Anweisung irgend einer, selbst nicht der höchsten Staats-Behörde, sie sei verwaltend oder kontrollirend, noch persönlich von irgend einem Staats-Beamten, auch nicht durch Vorthheil oder Furcht, durch Neben-Absicht oder Leidenschaft abhalten lassen, sondern nach meinen besten Kräften die bereits angeführte Verordnung vom 17. Januar 1820 aufrecht erhalten will, — so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Amen.

Es ist hierauf diese Verhandlung, nach geschehener Vorlesung, von sämmtlichen Anwesenden unterschrieben worden.

Clemens August von Berger.  
Krother. von Schüge. Beelig.  
Rehfeld. Holmann.  
Carl W. J. Schulze. Doering.  
a. u. s.  
Müller, Söge.  
Justiz-Minister.

Wien, d. 12. April. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatin (Oheim unsers Kaisers) ist am 1. d. M. zu Ofen von einer rheumatisch-katarrhalisch-entzündlichen Brustaffektion, mit Fieber, befallen worden, welche einen höchst bedenklichen Ausgang zu nehmen droht. Der Tod des Erzherzogs Joseph wäre ein schwerer Verlust für die kaiserl. Familie und den Staat, eben so wie für das Königreich Ungarn insbesondere, dessen Gesetze, Sitten und Einrichtungen er bis zum Grunde kannte, und sich durch Gerechtigkeitsliebe und weise Beachtung des Zeitgeistes unter den schwierigsten Verhältnissen die Liebe des Königreichs, an dessen Spitze er als Palatinus stand, zu erwerben und zu erhalten wußte.

#### Frankreich.

Paris, d. 12. April. Die Polizei hat wieder eine Höllenmaschine entdeckt, und zwar bei einer Demoiselle auf dem Quai des ormes (Ulmen-Kai). Doch soll es mehr ein Modell sein, als eine vollendete Maschine. Der Verfertiger ist seit längerer Zeit in England; die Demoiselle ist seine Schwester.

Paris, d. 13. April. Nach dem Journal de Paris wird sich noch heute ein Kabinet im Sinn des 13. März und 11. Oktober konstituieren. Die Hauptnamen sind: Guizot und Montalivet.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, Meunier habe versucht zu entkommen, sein Vorhaben sei aber im Augenblick der Ausführung vereitelt worden.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 9. April. Auf Befehl des Königs hat die Admiralität dem das britische Geschwader an der Nordküste von Spanien befehligen Kommodore Lord John Hay ein sehr lobendes Schreiben zugesertigt, worin ihm die besondere Zufriedenheit des Königs mit seinem Betragen und mit dem Verhalten der unter seinen Befehlen befindlichen Matrosen und See-Soldaten, (welche bekanntlich nebst dem edlen Lord gegen die Karlisten blutig interveniren) kundgegeben wird.

Die Seidenwebereien von Epitalfields befinden sich im traurigsten Zustande; mehr als 8000 Webestühle stehen stille. Aus Leeds wird vom 1. geschrieben, der Wollenhandel sei zu keiner gleichen Jahreszeit in den letzten 20 Jahren so gedrückt gewesen, als im verflossenen Monat.

Die zunehmenden Bedrängnisse in den Fabriken verlegen besonders auch in Schottland viele Arbeiter außer Thätigkeit; das Elend wird noch dadurch vermehrt, daß die Bäcker, des ungewöhnlich langen Winters wegen, sich veranlaßt gesehen haben, die Brotpreise zu erhöhen.

Am Getreidemarkt ist man sehr besorgt, daß die Bestrebung des Herrn Robinson, die Erlaubniß zum Vermahlen des fremden Getreides zum Behuf der Ausfuhr zu erhalten, fehlschlagen werde, indem die Minister in diesem Punkte nicht aufrichtig zu Werke gingen. Der Constitutional ruft deshalb jeden Beteiligten auf, Herrn Robinson, dessen Ansichten sich in anderen Fällen nie so populär gezeigt hätten, auf die nachdrücklichste Weise zu unterstützen, damit wenigstens nicht noch eine Session, nach der jetzigen, in dieser Hinsicht ohne Erfolg bleiben möge. Die fortwährende kalte Witterung verheißt nichts Gutes für die Erndte, und dennoch verursacht der Zustand des Handels im Allgemeinen eher ein Sinken in den Getreide-Preisen, die nun auch in den Vereinigten Staaten wieder etwas heruntergehen zu wollen scheinen.

London, d. 11. April. Heute wurde die dritte Vorlesung der Irlandschen Municipal-Reform-Bill (der Gesetzworschlag wegen Einführung von Gemeinde-Verfassungen in Irland) mit 302 gegen 247, also mit einer Majorität von 55 Stimmen, im Unterhause genehmigt; eine Majorität, welche die ministeriellen Blätter für genügend halten, um dem Ministerium als Beweis für das fortdauernde Vertrauen des Unterhauses zu dienen.

#### Spanien.

Der königl. General Iribarren ist an Saarsfield's Stelle zum Vizekönig von Navarra und Oberbefehlshaber der Truppen in der Provinz ernannt worden. Es hat noch keine Offensiv-Bewegung stattgefunden.

Der Vapor von Barcellona vom 2. April giebt ein Schreiben aus Valencia vom 1. April, worin es heißt: Die Karlisten lassen sich vor der Stadt sehen; von den Wällen hört man ihr wildes Geschrei, so wie die Flintenschüsse auf die unglücklichen Offiziere, die in dem Dorfe Pla del Pou gefangen genommen wurden. Mehrere Karlisten sind bis in die Stadt gedrungen, und einer von ihnen hat sich so weit vorgewagt, daß er in unsere Hände fiel.

Die letzten Nachrichten aus dem karlistischen Hauptquartier sind vom 5. April. An diesem Tage lag Don Karlos noch an der Grippe darnieder.

#### Bermittelt.

— Von den Drkney-Inseln (an der Nordküste von Schottland, mit ungefähr 35,000 Einw.) gehen traurige Berichte über den dort herrschenden Mangel an allem Nothdürftigen ein. Hungersnoth im wahren Sinne des Wortes, heißt es, sei bereits in vielen Distrikten

ausgebrocken, wo viele Familien schon seit Wochen kein Brot gesehen und nur von getrockneten Fischen gelebt hätten. Nun aber fange der Vorrath dieses letzten Erhaltungsmittels auch an zu schmelzen, und wenn die Kälte noch länger anhalte, siehe das Schlimmste zu befürchten.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Cand. Spiegler zu Berlin.
- 2) An Hrn. Commissionair Wald zu Eönnern.
- 3) An Hrn. Janke zu Eisleben.
- 4) An Hrn. Dr. Helmuth zu Halle.
- 5) An Hrn. Lehrer Kurze zu Kuckenburg.
- 6) An Mad. Böhmke zu Leipzig.
- 7) An den Schuhmachermstr. Böhmmer zu Lützen.
- 8) An Hrn. Weigel zu Reinsiedt.
- 9) An Hrn. Assessor Cammerer zu Kühden.
- 10) An Hrn. Stadtrichter Berner zu Straßburg.
- 11) An Hrn. Stud. theol. Meidel zu Zizeneff in Pommern.

Halle, den 18. April 1837.

Königl. Postamt.  
Söchel.

Die Verdingung einiger Baulichkeiten bei den geistlichen Gebäuden zu Petersberg an den Weinbergfordernden, soll Freitags den 21. d. M. früh 12 Uhr bei mir geschehen; dies Unternehmungselustigen zur Nachricht.

Halle, den 16. April 1837.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

### Bekanntmachung.

Von dem Wohlthätigen Kirchen-Kollegio zu St. Ulrich mit Verpachtung der, der gedachten Kirche zugehörigen, in Passendorfer Aue dem Dorfe Wörmitz gegenüber belegenen, bisher an den Gastwirth Herrn Wente verpachteten Wiese von circa 3 Acker Flächenraum auf einen 5jährigen Zeitraum beauftragt, habe ich einen Licitations-Termin auf

den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftelocale anberaume, zu welchem ich Pachtlustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen zur Einsicht bei mir ausgelegt sind.

Halle, den 15. April 1837.

Der Justiz-Commissar  
Wille.

Eine noch gute und brauchbare Lastwaage, circa 4 bis 6 Ctr. tragend, wird zu kaufen gesucht durch

J. G. Gläßner,  
Spiegelgasse No. 40.

### Sämerei-Verkauf.

Kleesaamen: rothen, Luzerne, Esparsette und weißen. Leinsaat: Rigaer und inländische, Dotter und Sommerfaat bei dem Kaufmann Voigt, Klausstraße.

### Verpachtung zweier Brauhäuser in Eisleben.

Die den Besitzern brauberechtigter Häuser in hiesiger Altstadt eigenthümlich zugehörenden, am Plane und an der Puchergasse gelegenen, in gutem Zustande befindlichen, beiden Brauhäuser, und zwar: das sogenannte Haasenwinkel-Brauhaus, worin alle Arten Bier bereitet werden können, und das Pucher-Brauhaus, worin ausschließlich das altberühmte Eislebener Krappeldier gebraut werden darf, sollen vom ersten Juli dieses Jahres an fernerweit meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf sechs Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf Donnerstag den 18. Mai 1837, Vormittags 10 Uhr, in dem genannten Haasenwinkel-Brauhause anberaunt, und werden Pachtlustige zum Erscheinen und Abgeben ihrer Gebote unter dem Vorzeichen eingeladen, daß die der Verpachtung zu Grunde zu legenden sehr annehmblichen Bedingungen schon jetzt bei dem Berg-Zehntner Dr. Thiele alhier eingesehen werden können.

Eisleben, am 16. April 1837.

Frische Pomeranzen empfing E. H. Riesel.

Fetten ger. Silber-Lachs empfing E. H. Riesel.

Frischen Russ. Caviar empfiehlt E. H. Riesel.

### Messwaaren-Anzeige.

Ohne prahlerische Ankündigungen machen, noch dergleichen unsern geehrten Kunden ins Haus senden zu wollen, deren es bei der bekannten Ausdehnung unseres Geschäftes und der reichhaltigsten Mannigfaltigkeit unseres Lagers nicht bedarf, — beehren wir uns nur hierdurch ergebenst anzuzelgen, daß unser Schnitt- und Mode-Waaren-Lager in allen Stoffen eine reiche Auswahl darbietet, die gewiß von keiner andern Handlung übertroffen wird, und daß wir Preise stellen können, wie sie mit Billigkeit und Realität nur zu stellen möglich sind, wovon sich unsere geehrten Abnehmer vollkommen überzeugen werden.

F. Wendel & Comp.,

in Halle neben der Löwenapotheke wohnhaft.

Versicherungen für Hagelschäden werden auch in diesem Jahre für die Hagelschaden-Versicherungs-Bank f. D. zu Dessau und Gocha durch die unterzeichnete Haupt-Agentur, so wie von dem Schulzen Herrn Wehle in Cracau, auf den bereits bekannten Prämissen übernommen. Die Formulare zu den Saatsregistern können von jetzt an schon in Empfang genommen werden.

Lauchstädt, den 14. April 1837.

E. G. Kamprath,  
Haupt-Agent.

Von dem Bau eines Zaunes sind mir ohngefähr acht Schock Schwarzdorn übrig geblieben, welche billig verlaufen würde.

der Apotheker Hartmann.

Regelkugeln von Poyholz und von weißbuchenem Holze, so auch Regel, bei  
F. A. Spieß.

### Gutsverkauf.

Der Amtsverwalter Walther in Beyerbaum-  
burg ist gesonnen, sein in ASENDORF gelegenes  
dienstreies Rosszengut, 51½ Morgen Feld und ½ Mor-  
gen Wiese des besten Bodens und in bestem Stande  
enthaltend, nebst den dazu gehörigen Wohn- und  
Wirtschaftsgebäuden, wovon die letzteren ganz neu  
sind, und bei denen sich ein schöner Garten nebst bedeu-  
tenden Obst- und Weidenbaumkabeln befindet, wobei  
sämmliches Vieh, Feld- und Wirtschaft's-Inventar-  
ium, aus freier Hand zu verkaufen. Die Hülf der  
Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Kauflustige  
können sich sowohl bei dem Besitzer dieser Grundstücke  
in Beyerbaumburg, als bei dessen Vater, dem  
Schulzen Walther in ASENDORF, melden.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch bekannt zu  
machen, daß er zu seiner Wollen-, Seiden-, Leinen-  
und Baumwollen-Färberei jetzt auch eine Zeugdruckeret,  
in Leinen wie in Baumwolle, eingerichtet hat und nun  
im Stande ist, alle ihm zugehende Aufträge dieser Art  
in den neuesten und geschmackvollsten Mustern so wie  
zu den billigsten Preisen auszuführen.

Wilhelm Stagge,  
Kunst-, Waid- und Schönfärber.  
Halle, Strohhof, Fischerplan No. 2028.

Wir zeigen einem hochgeehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum ergebenst an, daß wir wegen unse-  
rer eintretenden Osterfeiertage den 20. und 21., 26. und  
27. d. M. nichts verkaufen.

Halle, den 17. April 1837.

Gebrüder Holzmänn,  
Rannische Straße No. 501.

### Verkauf vollständiger Brenneret, Geräthschaften.

Dieselben sind alle in gutem und brauchbaren Zu-  
stande und nach Kauflicher Methode eingerichtet.  
Sie bestehen aus 1 Maischblase, enthaltend 770 Dresd-  
ner Kannen — 1 Maischwärmer 752 R. — 1 Wien-  
Blase 400 R. — 5 Maischbottiche jeder ca. 1800 R.  
fassend — 2 Rührschiffe — 1 Destillir-Blase 90 R.  
nebst Hefensoß und Hülfsgesäßen. Da der Gebrauch  
derselben nur noch bis zum 8. Mai a. c. dauert, so  
können Kauflustige alle diese Gegenstände bei J. G.  
Beuchel in Leipzig, Rannstädter Steinweg  
No 992., in Augenschein nehmen.

Der Mühlteich an der Fuchsmühle bei Mehlitz  
am Petersberge soll im Mai gefischt werden; wer Saß-  
karpfen zu kaufen Lust hat, wende sich an den dasigen  
Mühlensbesitzer

E. Ohlhoff.

Ein junger Mann von honeste Familie, mit genü-  
genden Mitteln, militärfrei, wünscht als Delonomie,  
Verwalter oder Bedienter, wo möglich jetzt gleich oder  
zu Johannis d. J. sein Unterkommen. Näheres bei

H. Ernsthal.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit erge-  
benst an, daß ich mein Logis in die große Ulrichsstraße  
No. 56. in der gewesenen Baumeister Friedrich  
Wohnung verlegt habe; bitte daher mir das bisher  
geübte Zutrauen auch ferner zu schenken.

J. Hansen,  
Juweller, Gold- und Silberarbeiter.

Sanduhren für Vergleute u. s. w. empfiehlt die  
Serlach'sche Handlung.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publi-  
kum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von  
Oziern a. c. das Material-Geschäft meiner  
Schwiegermutter der Wittwe Linke in

Eönnern

für meine alleinige Rechnung übernommen und unter  
heutigem Tage ein

### Tuch-Ausschnitt-Geschäft

mit demselben vereint eröffnet habe. Durch vortheil-  
hafte Einkäufe der Leipziger Ostermesse bin ich in den  
Stand gesetzt, bei besonders guter reeller Waare die  
möglichst billigsten Preise zu stellen, und hoffe daher,  
daß alle diejenigen, welche mich mit ihrem schätzbaren  
Zutrauen beehren wollen, vollkommen zufrieden gestellt  
werden.

Eönnern, den 16. April 1837.

F. W. Siebner.

Zwei Wispel Kartoffeln gut zum Samen bei  
Achilles in Quilschma.

### Ankauf von Runkelrüben

in Halle, Salzmünde und Wettin.

Um auch für unsere entferntere Umgegend den An-  
bau von Runkelrüben passlich zu machen, haben wir  
die Herren J. E. Volze in Salzmünde und  
Carl Finger in Wettin gebeten und ermächtigt,  
Contracte zur Herbstlieferung von besten weißen Zuck-  
runkelrüben nach jenen Orten, zu angemessenen Preisen  
für uns abzuschließen und dieselben dann dort in Em-  
pfang zu nehmen.

Auch zur Ablieferung hierher fahren wir noch mit  
Ankäufen fort.

Die Direktion der Hallischen  
Zuckerfiederei-Compagnie.

Je seltener dem ausgezeichneten Talente der  
Demoselle Hagedorn Gelegenheit geboten  
wird, das Publikum zu erfreuen, um so mehr  
hät man sich zu der Erwartung berechtigt, diese  
anerkannte Sängerin in der für sie gewiß sehr  
passenden Partie der Gräfin Armand in Cheru-  
hini's Wasserträger zu hören.

Beilage

Beil

At  
missarie  
worden  
Königin  
der Ad  
gegen s  
ihre A  
die Lu  
ter gen  
De  
Königin

Kor  
Zagen  
neue  
es obli  
zuberei  
führung  
kannten  
Militär  
senfcha  
Anstalt  
der no  
Pascha  
Rubed  
übertra  
und G  
besähig  
oder R  
fromm  
wache  
nichts  
im Wi  
Rückf  
dien in  
liegen,  
den S  
jungen  
sollen  
richtet  
ein Se  
auf der  
zinische  
regeln,  
zeichen

Seit ei  
ne Bes  
es am  
schon 1  
See; r  
senhain

**G r i e c h e n l a n d.**

Athen, d. 18. März. Die türkischen Kommissarien sind bei Hofe sehr ausgezeichnet empfangen worden. Der König empfing sie in Gegenwart der Königin, der Oberhofmeisterin, der Hofdamen und der Adjutanten, und war im hohen Grade freundlich gegen sie. Indessen behielt der König die ganze Zeit ihrer Anwesenheit seinen Fess auf dem Haupte, indem die Türken diese Kopfbedeckung ebenfalls nicht herunter genommen hatten.

Dem Vernehmen nach befindet sich S. M. die Königin Amalia in gesegneten Umständen.

**T ü r k e i.**

Konstantinopel, d. 8. März. In den letzten Tagen ist hier unter dem Namen „Bureau für neue Kenntnisse“ ein Amt errichtet worden, dem es obliegt, alle Pläne und Vorschläge zu prüfen, vorzubereiten und methodisch zu ordnen, welche die Einführung eines neuen, bisher in der Türkei noch unbekanntes oder noch nicht ausgebildeten, auf Civil- und Militärerziehung bezüglichen Zweigs der Kunst, Wissenschaft und Literatur zum Zweck haben. Die neue Anstalt wird sechs Abtheilungen umfassen, und unter der nominellen Oberaufsicht des Seraskiers Halil Pascha stehen. Die eigentliche Leitung ist jedoch an Kubedden Effendi, zuletzt Geschäftsträger in Paris, übertragen worden, den seine umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen für einen solchen Posten besonders befähigen. Einer dieser Abtheilungen wird ein Musti oder Richter vorstehen, der, um die Bedenklichkeiten frommer Moslems zu beschwichtigen, darüber zu wachen hat, daß bei den einzuführenden Neuerungen nichts mit den Lehren und Gebräuchen der Gläubigen im Widerspruch Stehendes mit unterlaufe. Bei der Rückkehr der jungen Türken, welche jetzt ihren Studien in den verschiedenen Hauptstädten Europa's obliegen, wird die Pforte durch die erwähnte Anstalt in den Stand gesetzt sein, von den Kenntnissen dieser jungen Leute den besten Nutzen zu ziehen. Inzwischen sollen Schulen nach dem umfassendsten Maßstab errichtet, die großen Kasernen von Ramis-Schiftlik in ein Seminar für 1500 Studierende verwandelt, und auf der Stelle des Galata Serai unverweilt ein medizinisches Kollegium erbaut werden. Alle diese Maßregeln, wiewohl erst noch im Keimen, sind doch Anzeichen eines zeitgemäßen und lobenswerthen Geistes.

**V e r m i s c h t e s.**

— Man berichtet aus Posen, d. 13. April: Seit einigen Tagen steigt das Wasser der Warthe auf eine Besorgniß erweckende Weise. Gestern Mittag stand es am Pegel bereits 10½ Fuß, heute Abend 7 Uhr sogar schon 12 Fuß 3 Zoll. Das ganze Warthenthal bildet einen See; namentlich steht die schöne Allee nach dem Louisenhain, mit allen daran liegenden Besitzungen meh-

tere Ellen tief unter Wasser, so daß die Bewohner sich zum Theil schon in die oberen Stockwerke flüchten müssen und nur noch eine Kahn-Kommunikation möglich ist. Sollte das Wachsen des Flusses noch einige Tage in gleichem Grade anhalten, so wird die untere Stadt wieder, wie in den Jahren 1830 und 1834, unter Wasser gesetzt werden. Der Strom soll schon mannigfachen Schaden angerichtet und namentlich viel Holz weggeschwemmt haben.

— In der Hannoverschen Zeitung wird folgender Witterungs-Contrast angeführt: Während man sich durch den anhaltend fallenden tiefen Schnee plötzlich ins Innere von Sibirien verlegt glaubt, — während am 11. April in hiesiger Gegend noch keine Bohne ins Feld gesät — noch kein Garten bepflanzt — noch kein Baum ausgeschlagen — noch keine Wiese grün ist; — während die Säger der Luft, um nicht draußen zu verderben, sich in die Wohnungen der Menschen retten, und gestern ein Rothkehlchen, heute ein armer Hänfling bei mir Schutz gesucht haben: ersehe ich aus meinem Tagebuche, daß wir im Jahre 1831 im Monat April, und zwar am 7ten 18 — am 9ten 19 Grad R. Wärme im Schatten gehabt haben, — daß am 8ten sich die Nachtigal zum ersten Male hat hören lassen — daß in diesen Tagen die Pfirsichen zum Theil schon ausgeblühet hatten — daß wir bereits Spargel kochen und essen, und daß am 22sten das Vieh zum ersten Male auf die Weide getrieben wurde!

— Vor einigen Tagen fand man auf der dänischen Insel Sylt die letzte Bewohnerin des alten Kantums, M. P. Buhn, eine mehr als 80jährige Frau, zwischen zwei alten Kissen erstarrt. Die alte Dünen-Bewohnerin hatte den Untergang ihres Dorfs, so wie dessen Kirche und Acker, durch das Meer und den Sand mit angesehen. Alle ihre Nachbarn waren entweder gestorben, oder von ihr gegangen; der Flugsand und der Schnee waren abwechselnd im letzten Winter durch die Löcher des baufälligen Hauses zu ihr in die Stube und selbst in das Bett gestoben, indefs war nichts vermögend gewesen, die alte, einsame Friesin ihrem Vorfaß, auf ihrem Erbe zu leben und zu sterben und keinem Menschen, am wenigsten aber der Armenkasse, zur Last zu fallen, untreu zu werden. Die Kirche von Kantum war bereits im Jahr 1801 für 100 Thlr. zum Abbruch verkauft worden, jetzt wird nun auch das letzte Haus abgebrochen und der Ort ist verschwunden. Die Insel wird überhaupt jährlich kleiner. Mit jedem West-Sturme spült die See mehr von dem Ufer hinweg und die Dünen treiben weiter in das Land hinein. Bei dem Sturm am 4. Febr. 1825 verlor die Insel an mehreren Stellen 100 bis 150 Fuß an Breite. Bis jetzt sind nach und nach folgende Ortschaften in das Meer versunken: Wesserseekirch um das Jahr 1200, Weningstedt, Steidum und List 1362, Nieblum etwa 1690, Erdum, von welchem man noch bisweilen die Trümmer

in der See sieht, und Kantium. Die Insel hat jetzt 2500 Einwohner, darunter gegen 300 Wittwen, denn die Sylter sind die kühnsten Seefahrer und sehr viele finden ihr Grab in den Kluten. Im vorigen Jahrhundert ertranken etwa 1400 Sylter Seefahrer, und in diesem Jahrhundert bereits über 200. Die Zahl der Schiffskapitane und Matrosen der Insel hat in der neuesten Zeit allerdings bedeutend abgenommen, indeß ist ihr guter Ruf noch immer derselbe.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 18. April 1837.	Pr. Cour.		Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	100 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Sech.	64 $\frac{1}{2}$	64	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. G.	102	101 $\frac{1}{2}$	—	86	—
Nm. Int. Sch. do	101 $\frac{1}{2}$	—	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	103	102 $\frac{1}{2}$	—	86	—
Königsb. do.	—	—	—	86	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	215	214
Danz. do. in Th.	43	—	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Wespr. Pfdb. A	103 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Gr.-H $\frac{1}{2}$ Pf. do.	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Dfir. Pfandbr.	103 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	—	103 $\frac{1}{2}$	—	—	4 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 18. April.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	— 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 25 = — =	— = 26 = 8 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =
Del, 10 $\frac{1}{2}$	— 11 Zhlr.	

Nordhausen, d. 15. April.

Weizen	1 thl. 11 sgr. — pf.	bis 1 thl. 19 sgr. — pf.
Roggen	1 = 3 = — =	— 1 = 7 = — =
Gerste	— = 29 = — =	— 1 = 2 = — =
Hafer	— = 18 = — =	— = 21 = — =
Rüböl, der Centner	12 — 12 $\frac{1}{2}$ thlr.	
Leinöl, = =	13 $\frac{1}{2}$ thlr.	

Quedlinburg, d. 12. April. (Nach Wispeln).

Weizen	28 $\frac{1}{2}$ — 36 thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 24 thl.
Roggen	25 — 27 =	Hafer	15 — 16 =
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ thl.		
Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl, = =	12 $\frac{1}{2}$ =		

Magdeburg, den 17. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 $\frac{1}{2}$ — 38 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	21 — 22 thl.
Roggen	24 — 27 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	15 — 17 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 16. April: Nr. 3.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. April.

Im Kronprinzen: Hr. Regier.-Rath Pfelffer a. Merseburg. — Hr. General Graf v. Lauengien

a. Langensalze. — Die Herrn. Kaufl. Schwabe, Sulzer, Stock u. Hoppe a. Langensalze. — Hr. Kaufm. Bleweg m. Fam. u. Hr. Dr. Demaré m. Fam. a. Braunschweig. — Hr. Refor. Nagel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Stamfild a. Leedt. — Hr. Kaufm. Walther a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Doden a. Leer. — Hr. Stadtschreiber Brückner a. Emden. — Hr. Hofrath Humbert a. Langeln. — Hr. Baron v. Hünerbein m. Gem. a. Dessau. — Die Herrn. Lieut. v. Eydom u. v. Jagow a. Aschersleben.

Stadt Zürich: Hr. Domherr v. Bodenhausen u. Hr. Regier.-Rath Niemann a. Merseburg. — Die Herrn. Kaufl. Kenning u. Hoffmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lademann a. Jena. — Hr. Professor Kuchler a. Leipzig. — Hr. Landrath v. Dülzingslöwen a. Hainrode. — Hr. Rathmann Oswald a. Nordhausen. — Hr. Buchdr. Klasing u. Hr. Stud. Ziemann a. Dielefeld. — Hr. Buchdr. Erwelt a. Paderborn. — Die Herrn. Kaufl. Nethe, Wehlmann u. Zipp a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Starklop a. Naumburg.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Voigt a. Berlin. — Hr. Buchdr. Koch a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schwarzenberg a. Magdeburg. — Hr. Oekonom Meyer a. Merseburg. — Fräul. Portius a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Aschersleben. — Hr. Kaufm. Pfeifer a. Leipzig. — Hr. Stud. jur. v. Herdorf a. Strliß. — Hr. Fabr. Winter a. Köln a. R.

Goldnen Löwen: Hr. Buchdr. Schröder a. Hildesheim. — Hr. Musikus Kenschuh a. Nordhausen. — Hr. Oberpred. Fränkel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Reinward a. Hanau. — Hr. Kaufm. Fiderit a. Rickfeld. — Hr. Part. Bär a. Aschersleben. — Hr. Amtm. Wann a. Eilenburg. — Hr. Silour m. Gem., R. Franz. Kab. Cour. a. Paris. — Die Herrn. Kaufl. Jansen u. Eise mann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kalm a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Heyder a. Hamburg. — Hr. Kfm. Lyon a. Witten. — Hr. Kaufm. Heinemann a. Hannover.

3 Schwäne: Hr. Stud. v. Bennerscheid a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Schild a. Magdeburg.

Schwarzen Adler: Hr. Stud. Vierwerth a. Langensalze.

Schwarzen Bär: Hr. Lederhdt. Müller a. Berlin. — Hr. Weißgerbermeister Müller a. Berlin. — Hr. Mahler Bauer a. Leipzig. — Mad. Holztham a. Magdeburg.